

Das die Sache mit der *Mona Lisa* eine einzige gigantische Täuschung war, stand für den New Yorker Verleger und Multimilliardär Henry F. Pulitzer unumstößlich fest. Natürlich hatte Leonardo da Vinci um 1503/04 die reiche Kaufmannsgattin Lisa del Giocondo zu malen begonnen. Und natürlich hatte das inzwischen weltberühmte Gemälde mit der lächelnden Schönen auch alle Kriege und Revolutionen überlebt. Nun allerdings hing es, davon war der Medienmogul fest überzeugt, auf keinen Fall im Louvre. Dort – hinter dicken Glasscheiben – befand sich bestenfalls eine spätere Fassung oder vielleicht sogar nur eine Kopie.

Das Original nämlich befand sich in Pulitzers Besitz: die sogenannte *Iseworth-Mona Lisa*, die der britische Kunstsammler Hugh Blaker aus dem südenglischen Bath kurz vor dem Ersten Weltkrieg im Landsitz des Earl Brownlow of Somerset entdeckt hatte. 1962 kaufte der New Yorker Medienmogul Henry F. Pulitzer das Gemälde, das leicht größer ist als jenes im Louvre und auf dem *La Gioconda* von zwei Säulen flankiert ist, die das Louvre-Bild nicht zeigt.

Um einer Schweizer Investorengruppe den geforderten Preis zahlen zu können, musste der Verleger nach eigenen Angaben »ein Haus mit seinem gesamten Inhalt« verkaufen. Im Vorwort zu einem Buch über sein Bild kam er zu dem wenig überraschenden Schluss: »Die fragile Dame ist niemand anderes als die lange verschollene *Mona Lisa*, nicht das Bild im Louvre, das fälschlicherweise bis heute unter diesem Namen bekannt ist. Ich bin überzeugt, dass meine Dame von Leonardo da Vinci in seinem Atelier gemalt worden ist.«

Das wohl bekannteste Kunstwerk der Welt, die *Mona Lisa*, ist wahrscheinlich auch das meistkopierte. 1911 ließ der argentinische Betrüger Eduardo de Valferio gleich sechs Fälschungen malen, gab anschließend den erfolgreichen Diebstahl des Originalgemäldes aus dem Louvre in Auftrag und verkaufte die sechs Duplikate anschließend für viel Geld an sechs verschiedene Sammler. Jedem von ihnen erzählte de Valferio, er besitze nun das gestohlene Gemälde. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass die großen Auktionshäuser regelmäßig auch hochwertige *Mona Lisa*-Kopien in ihre Altmeister-Auktionen aufnehmen. Gerade erst

hat bei Sotheby's in New York ein solches Bild aus dem 19. Jahrhundert mit einem Preis von 31 250 Dollar seinen Schätzpreis mehr als verdoppelt. Und schon am 23. Juni bietet dasselbe Unternehmen in seiner Pariser Filiale für 4000 bis 6000 Euro ein 33 mal 25 Zentimeter großes Ölbild auf Papier an, das nur den Kopf der *Mona Lisa* zeigt, immerhin aber um das Jahr 1600 datiert wird.

Während bei diesen Bildern außer Zweifel steht, dass es sich um spätere Kopien nach dem berühmten Vorbild handelt, glauben zahlreiche andere Sammler bis heute, das eigentliche Original zu besitzen. Nach dem spektakulären Diebstahl von 1911 sei in Wirklichkeit nur eine Kopie zurück in den Louvre gebracht worden. Naturwissenschaftliche Untersuchun-

Die *Vernon-Mona Lisa*, die der Amerikaner William Henry Vernon 1797 von einem Bildungsaufenthalt aus Europa mit Gemälden von Rembrandt, Raffael, Murillo und Hals in seine Heimat mitbrachte, ist immerhin in einem zeitgenössischen Inventar als »Eine Nonne – ein fertiges Bild von Leonardo da Vinci« dokumentiert. 150 Jahre später belegten wissenschaftliche Untersuchungen, dass das Gemälde tatsächlich aus da Vincis Zeit stammen könnte. Die Vernon-Familie bewahrte das Gemälde im Tresor einer Bank in New Jersey auf, bevor sie es 1995 versteigern ließ.

1983 schenkte Henry H. Reichhold, ein Sommergast aus Prouts Neck, dem Portland Art Museum im US-Bundesstaat Maine sein

## Sie lächelt, als wär sie es wirklich

Von wegen einmalig! Von kaum einem Bild existieren so viele Varianten wie von der »Mona Lisa«. Zwei Exemplare sind gerade wieder auf dem Markt VON STEFAN KOLDEHOFF

gen haben diese Verschwörungstheorien längst glaubhaft widerlegt, aber Legenden leben gerade in der Kunstwelt lange.

Frühe Repliken der *Mona Lisa* gehören heute unter anderem zur Sammlung des Prado in Madrid, der Walters Art Gallery in Baltimore und auch des Louvre selbst. 1955 fand in Paris ein »Salon des Faux« statt, bei dem allein 63 *Mona Lisas* ausgestellt wurden. Darunter war die *Mona Lisa von Nizza*, die im Frühjahr 1944 der aus Nizza stammende Antiquitätenhändler Raymond Hekking bei einem Trödler in der südfranzösischen Parfumstadt Grasse erworben hatte und die seiner Familie als Erstversion gilt. In den sechziger Jahren bemühte sich angeblich der griechische Tankermilliardär Aristoteles Onassis darum, das Gemälde zu kaufen.

Porträt der *Mona Lisa*. Er selbst hatte es in den sechziger Jahren in Europa erworben. Restauratoren der Harvard University stellten fest, dass das Bild vor 1510 entstanden sein muss – also zur Zeit des Originals. Sanfter und femininer als die Version im Louvre sei sein Bild, sagt Museumsdirektor Daniel O'Leary: »Dieses Mädchen könnte man zu Hause seiner Mutter vorstellen.« Zur Frage der Eigenhändigkeit will sich der Kunsthistoriker trotzdem nicht abschließend äußern: »Vielleicht war es nur eine Übung.«

Henry Pulitzers *Mona Lisa* lächelt unterdessen schon lange im Tresor eines Schweizer Zollfreilagers vor sich hin. Versuche, das Bild zu verkaufen, hat es in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach gegeben.



Die eine »Mona Lisa« ist die »echtere«, die andere wurde gerade für 30000 Dollar versteigert. Erkennen Sie den Unterschied?

TÄGLICH GEÖFFNET, AUSSER MONTAGS

N° 105

»Schwimmendes Kleeblatt« von Katsuhito Nishikawa



## Im Paradies der schwarzen Bäume

Der ZEIT-Museumsführer: Der Gerisch-Skulpturenpark in Neumünster VON KILIAN TROTIER

Auf den ersten Blick: ein Paradies. Die Sonne scheint, der Garten blüht in allen Farben, in Lila, Rosa, blassem Grün, kräftigem Grün, strahlendem Weiß. Hier möchte man verweilen, im Café sitzen, träumend in den Himmel schauen. Der Rasen ist frisch gemäht, die Häuser haben glänzende Fassaden. Alles wunderbar heil, alles wunderbar schön.

»Arkadien« nennen Brigitte und Herbert Gerisch ihren Garten. Arkadien, wie der Sehnsuchtsort der alten Griechen auf der peloponnesischen Halbinsel, von dem Vergil schwärmte, weil die Menschen dort friedvoll und genügsam zusammenlebten. Ein kleines Fleckchen Himmel auf Erden in Neumünster, eine knappe Autostunde nördlich von Hamburg gelegen. Seit vier Jahren öffnen die Gerischs in dieser Stadt, die einst wegen ihrer Industrie das Manchester Schleswig-Holsteins genannt wurde, ihre Garten-

port für Besucher. Und seit vier Jahren lassen sie ihren Garten nicht nur Garten sein: Sie machen ihn zum Museum. Denn neben Rhododendren und Vergissmeinnicht schmiegen sich Skulpturen in die Landschaft, zwanzig sind es derzeit. Jedes Jahr kommen neue hinzu.

Vor zehn Jahren gründete Herbert Gerisch, ehemaliger Vorstandsvorsitzender eines großen Wohnungsbauunternehmens, die Gerisch-Stiftung und ließ den Reformgarten des Lübecker Gartenarchitekten Harry Maas in seiner historischen Pracht wieder aufleben. 2005 kaufte er die Jugendstil-Villa Wachholtz und renovierte sie aufwendig. Für die künstlerische Leitung holte er Martin Henatsch nach Neumünster. Er wollte seine Heimat zur »Stadt der modernen Skulptur« machen, sagt Gerisch.

Auf dem Rasen turteln zwei sich küssende Bronzenvögel, ein überdimensionales Friedensspiel des israelischen Künstlers Menashe Ka-

dishman. Den Teich teilen sich die Seerosen und Blätter mit einem *Schwimmenden Kleeblatt* von Katsuhito Nishikawa, eine harmonische Umarmung von Kunst und Natur. Doch dann, wenn man, den kleinen Pfaden folgend, weiter durch den Garten wandert, beginnt die heile Welt zu bröckeln. Gleich hinter dem Teich schreiten neun stählerne Körperhüllen über die Wiese. Sie haben Zehen, sie haben Beine, aber ihnen fehlen die Köpfe. Als die Polin Magdalena Abakanowicz 1968 im Prager Bahnhof über ein Meer schlafender russischer Soldaten blickte, sah sie keine Individuen. Es war eine geichtslose manipulierte Masse ohne Verstand. Die Soldaten sind zu Skulpturen geworden und stehen nun in Neumünster, mitten im Paradies.

Auf der anderen Seite, in Richtung Galerie, hängt etwas verschämt hinter einer Ecke eine Uhr. Das Werk einer Schülerin des örtlichen Gymnasiums, mit dem die Gerisch-Stiftung

zusammenarbeitet. Die Uhr besteht aus braunen Zeigern und braunen Kästen, die die Ziffern ersetzen. Dahinein hat sich das ganze Elend der Welt verkrochen, in Form von kleinen vergilbten Fotos. Auf der Zwölf starrt ein abgemagertes Kind ins Leere, auf der Zwei schippt ein Öltanker übers Meer, auf der Elf geht ein Atompilz in die Luft. Spinnweben ummanteln die Ziffernkästen, als wollten sie sagen: Macht ihr Menschen doch, was ihr wollt, wir suchen uns überall unseren Platz. Dass sich gegenüber eine lange Spiegelwand ihren Weg bahnt, in deren Mitte das griechische Wort »Eidyllion«, Idylle, prangt, erscheint da nur wie Hohn. Arkadien ist weit weg.

Selbst das Paradies, das kann ein Besuch in Neumünster lehren, ist eine brüchige Angelegenheit. Ein Glück! Denn die pure Idylle in Permanenz wäre irgendwann doch vor allem eines: gähnend langweilig.

## KUNST

AUKTIONEN

Auktion 198  
Mittwoch, 29. Juni 2011  
Kunst der Antike



GORNÝ & MOSCH

Maximiliansplatz 20  
80333 München  
Tel. +49-89-24 22 64 30  
Fax: +49-89-228 55 13  
info@gmcoart.de

Katalogbestellung unter: www.gmcoart.de

ANTIQUARIATE

**Ruhestand?** Und doch noch Lust auf Neues? **Ein Angebot!** Antiquar und Verleger muss aus familiären Gründen das Antiquariat abgeben. Etwa 6100 bei ZVAB/Abecooks gelistete Titel in mit einem Verkaufswert von 210TE können für einen kleinen Prozentsatz übernommen werden. Was Sie brauchen ist ein trockener Raum von etwa 20 m², literarische und kulturgeschichtliche Interessen. Der Anbieter ist auch »Eureinsteiger«, nach gut acht Jahren aber Profi, der gern bei der Einarbeitung hilft. Einzelheiten unter 0170 544 67 31 oder bordertand-house@t-online.de

KUNSTHANDEL / ANTIQUITÄTEN

**Galerie für zeitgenössische Kunst**

im Raum Köln/Bonn, sucht nach 35 Jahren eine/n Nachfolger/in.

info@galeriedonath.de

**Wilhelm Körs**  
Galerie an der Börse  
Gemälde der Düsseldorfer Malerschule  
Ankauf - Verkauf  
Klosterstr. 40, 40211 Düsseldorf  
☎ 02 11/35 15 75, Fax: 02 11/36 26 10  
Seit über 50 Jahren in Düsseldorf

**JÖRG IMMENDORFF**  
Das Werkverzeichnis der Gemälde wird vorbereitet. Informationen über Besitzer und Standorte von Gemälden werden erbeten an:  
Prof. Dr. Siegfried Gohr  
Kunstakademie Düsseldorf  
Eiskellerstraße 1 D-40213 Düsseldorf  
siegfried.gohr@kunstakademie-duesseldorf.de

Div. Chillida, Giacometti, Tapies, Arp, Chagall, Miró u. v. a. Tel. 0941/5 87 94

**GESUCHE**

**www.fliegeruhren-buse.de**  
Uhrmachermeister Buse - Heidelbergbergstraße 8  
D-55116 Mainz - ☎ 00 49 (0) 61 31/23 40 15

Militaria 1813 bis 1960. Suche z.B. Orden, Urkunden, Fotos, Säbel, Uniformen, Helme, Große Entfernungen kein Problem. Alexander von Renz, ☎ (06146) 6017845, info@vonRenz.de

## MUSEEN & GALERIEEN

www.zeit.de/kulturanzeigen

**AACHEN**  
Ludwig Forum für internationale Kunst, Jülicher Str. 97-109, Tel. 0241/1807-104, www.ludwigforum.de, Di, Mi, Fr 12-18, Do 12-22, Sa, So 11-18 Uhr  
13.03. bis 19.06.2011: **Hyper Real Kunst und Amerika** um 1970  
**Suermondt-Ludwig-Museum**, Wilhelmstraße 18, Tel. 0241/47980-0, www.joos-van-cleve.de, Di-Fr 12-18, Sa, So, Feiertag 11-18, Mi 12-20 Uhr  
17.03. bis 26.06.2011: **Leonardo des Nordens - Joos van Cleve**

**ADELSHHEIM**  
Stadt und Schlosspark Adelsheim, Tel. 06291/62000, www.adelsheim-leuchtet.de  
18.06. bis 09.07.2011: **Fr und Sa, 22.00-01.00 Uhr Videokunstausstellung „Chaos Mauer Werk“ im Rahmen von „Adelsheim leuchtet 2011“**. Louis von Adelsheim zeigt Projektionen, Installationen und Illuminationen.

**ALBSTADT**  
Galerie Albstadt, Städt. Kunstsammlungen, Tel. 07431-160 1493 o. 1491, Fax 160-1497, www.galerie-albstadt.de, Di-Sa 14-17, So, Feiertag 11-17 Uhr  
bis 26.06.2011: **Holzchnitte der Moderne aus 111 Jahren; Abi Shek, Holzchnitte**

**ALKERSUM/FÖHR**  
MUSEUM KUNST DER WESTKÜSTE, Hauptstraße 1, D-25938 Alkersum/Föhr, Tel. +49(0)4681 747400, www.mkdw.de, Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr  
Aktuelle: **SUPERFLEX Flooded McDonald's / INNENWELTEN Erinnerung - Nostalgie - Exotik / SZENENWECHSEL / WOLFGANG WERKMEISTER Westküstenzyklus**

**ASCHAFFENBURG**  
Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26, Tel. 06021/299278, Fax 218698, www.museen-aschaffenburg.de, kunsthalleschaffenburg.de, Di-Do 14-20, Mi-So 10-17 Uhr, Führungen jeden Di und So 11 Uhr  
28.05. bis 07.08.2011: **Dorothea Reese-Heim. OFFENE SYSTEME** Installation, Objekte, Zeichnungen

**AUGSBURG**  
Galerie Noah in Augsburg, Tel. 0821-8151136, www.galerienoah.com  
bis 19.06.2011: **MARKUS LÜPERTZ 70 Jahre. Bilder, Skulpturen, Zeichnungen**

**BACKNANG**  
Galerie der Stadt Backnang, Stiftshof 2, Backnang, Tel. 07191/340700, Fax 340757, Di-Do 17-19, Fr, Sa 17-20, So 14-19 Uhr, 2., 12., 13. und 23.6. 14-19 Uhr geöffnet  
14.05. bis 14.08.2011: **Peter Holl**  
**Graphik-Kabinett**, Stiftshof 8, Backnang, Tel. 07191/340700, Fax 340757, Di-Do 17-19, Fr, Sa 17-20, So 14-19 Uhr, 2., 12., 13. und 23.6. 14-19 Uhr geöffnet  
14.05. bis 14.08.2011: **Im Bann der Planeten**

**BADEN-BADEN**  
Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden, Tel. 07221/398980, www.museum-frieder-burda.de, Di-So, Feiertag 10-18 Uhr  
28.05. bis 18.09.2011: **Neo Rauch**

**BAD HOMBURG**  
ALTANA Kulturstiftung im Sinclair-Haus, Löwengasse 15/Eingang Dorotheenstr., 61348 Bad Homburg, Tel. 06172/1712120, www.altana-kulturstiftung.de, Di 14-20, Mi-Fr 14-19, Sa, So, Feiertag 10-18 Uhr  
13.05. bis 28.08.2011: **Natur und Abbild ALTANA Kunstsammlung + Gil Shachar**

**BAMBERG**  
Kunstverein Bamberg e.V.  
20.06. bis 30.06.2011: **Forschungsgruppe ff. ommt**, Öffentliches Labor tagl. geöffnet 18-20 Uhr im Alten Kesselhaus, Unt. Sandstr. 42 (Zugang vom Leinritt), weitere Infos unter www.kunstverein-bamberg.de und T. 0951/20850840

**BAYREUTH**  
Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstr. 33, Bayreuth, Tel. 0921/7645310, www.kunstmuseum-bayreuth.de, Di-So 10-17 Uhr  
bis 16.06.2011: **Werner Knaupp: „Wasser und Erde“ in Kooperation mit dem Kunstverein Hof**  
04.05. bis 26.06.2011: **Peter Hirt (Ausstellungshalle im Neuen Rathaus)**

**BERLIN**  
BERLINISCHE GALERIE, LANDESMUSEUM FÜR MODERNE KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin, Tel. +49(0)30 78 902 600, www.berlinischegalerie.de, bg@berlinischegalerie.de, Mo, Mi-So 10-18 Uhr  
**Kunst in Berlin 1880 - 1980** Sammlung neu präsentiert  
15.04. bis 12.09.2011: **Rainer Fetting Berlin**  
08.06. bis 24.07.2011: **based in Berlin** Berliner Gegenwartskunst  
29.04. bis 29.08.2011: **Angela Bulloch Vattenfall Contemporary 2011**

**Deutsches Historisches Museum**, Unter den Linden 2, 10117 Berlin, Tel. 030/20304444, www.dhm.de, tagl. 10-18 Uhr  
**Ständige Ausstellung: Deutsche Geschichte in Bildern und Zeugnissen** bis 19.06.2011: **Eine Bibliothek macht Geschichte - 350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin** bis 28.08.2011: **Ordnung und Vernichtung - Die Polizei im NS-Staat** bis 03.10.2011: **Das XX. Jahrhundert - Menschen-Orte-Zeiten** Zwei Jahrzehnte Fotosammlung am Deutschen Historischen Museum bis 03.10.2011: **Über Leben - Fotografien von Thomas Hoepker und Daniel Biskup**

**Ehemaliges Frauengefängnis Berlin-Charlottenburg**, Kantstr. 79, 10627 Berlin, Tel. 030/8119892, www.fluch-der-schoenheit.de, Di-Fr 15-20 Uhr, Sa: 11-18 Uhr  
28.05. bis 25.06.2011: **Volker Bartsch: FLUCH DER SCHÖNHEIT - Schrecklich schön oder schön schrecklich? Von Jugendwahn, Botox-Horror und Silikon-Desaster**

**Jüdisches Museum Berlin**, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin, Tel. 030/25993300, www.jmbm.de, Mo 10-22, Di-So 10-20 Uhr  
bis 24.07.2011: **Radical Jewish Culture**. Musikszene New York seit 1990  
**Museum für Film und Fernsehen**, Potsdamer Straße 2, Berlin, Tel. 030/3009030, www.deutsche-kinemathek.de, Di-So 10-18, Do bis 20 Uhr  
**Experimentelles Fernsehen der 1960er und 1970er Jahre** bis zum 24. Juli 2011

**Nobeluhren - Brillanten - Schmuck - Altgold Juwelier Fine ART**  
Ankauf zu Höchstpreisen ++ Ankauf zu Höchstpreisen ++ Ankauf zu Höchstpreisen ++ Ankauf zu Höchstpreisen  
MOERS (STAMMHAUS) KREFELD DÜSSELDORF DUISBURG DORTMUND  
Steinstraße 24 - 02841 - 144 661 www.juwelier-fineart.de **Barauszahlung**